

Schau:hin Podiumsdiskussion - Dokumentation

[Vorher]

Projekttitel

Schau:hin

Einfluss und Herausforderungen von (Produkt)Design in einer progressiven Gesellschaft

Datum & Uhrzeit

18.Juli // 18 - 20 Uhr

ASP/ Kontaktperson

Lea Russell

lea.russell@st-ovgu.de

Zielgruppe

Studierende der Hochschule im Studiengang Industrial Design, Besucher:innen der Werkschau, Andere Studis und interessierte

Kurzkonzept

*Während die Folgen des Klimawandels immer spürbarer werden und die Diskussion um Ressourcenknappheit und -verschwendung in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist, humanitäre Hilfeleistung ein Privileg darstellt und Digitalisierung die Zeit immer schneller drehen lässt, müssen wir uns fragen: In was für einer Welt leben wir eigentlich - und wie soll die Welt aussehen, in der wir leben wollen? Mit Akteur*innen aus den Bereichen Wirtschaft, Soziologie und Design wollen wir diskutieren, welchen Einfluss Designer*innen auf die Gestaltung unserer Umwelt haben. Sie sollen Probleme lösen und Produkte innovativ und konkurrenzfähig gestalten. Zudem bestimmen sie nicht nur, wie Produkte und unsere Umgebung aussehen, sondern auch aus welchen Materialien sie bestehen und mit welchem Service sie verbunden sind. Welche Verantwortung tragen sie und wo stoßen sie in ihren Möglichkeiten an ihre Grenzen?*

Ziele & Erwartungen

Das Ziel ist eine entspannte Runde, in der eher konstruktiv Lösungen miteinander ausgetauscht werden sollen, als dass gegeneinander diskutiert wird. Wir wollen auch das Publikum in die Diskussion mit einbeziehen und vor allem Denkanstöße und Lösungsansätze miteinander austauschen.

Einordnung in Thema

Design

Referent:innen & Moderation

Lea (Moderation, Cultural Engineering-Studentin)

Linda (Inputvortrag, Absolventin BA Industrial Design)

Martin Wiesner (Maschinenbauinformatiker/ Schnittstelle Uni-Industrie)

Hendrik Weiner (raumdialog, Berlin/ Lehrauftrag als Kursleiter des in:takt)

Ruben Patz (cradle-to-cradle eV.)

Vorbereitungszeit & Kosten

Der Beginn der konkreten Veranstaltungsplanung war schon im Mai. Wir hatten also zwei Monate Vorlaufzeit um die Veranstaltung zu konzeptionieren, zu bewerben und Redner:innen zu finden. Diese Zeit war u.a. auch nötig durch die Absprachen mit dem Organisator:innen der Werkschau, da die Veranstaltung im Rahmen des Programms der Jahresabschlussausstellung der Designstudent:innen stattfand.

Materialien

Beamer

Organisationshinweise

- *min. zwei Personen Aufbau vor der Veranstaltung ca. 1h vor Veranstaltungsbeginn (Beamer, Podium, Publikum, Redner:innen empfangen und betreuen)*
- *Eine Person sollte während der Veranstaltung für die Dokumentation zuständig sein*
- *Eine Person, die nicht in die Veranstaltungsorganisation involviert ist, sollte vor und während der Veranstaltung die Betreuung des Ladens übernehmen (Bar, Gäste Begrüßen, etc.)*

[nachher]

Kurzer Sachbericht

Die Veranstaltung verlief sehr entspannt und unkompliziert. Alle Redner:innen und Beteiligte waren rechtzeitig vor Ort, sodass die letzten Absprachen getroffen werden konnten und man sich schon vor der Begegnung auf dem Podium ein wenig besser kennenlernen konnte. Nach dem Inputvortrag von Linda, wurden die Redner:innen vorgestellt, welche dann auch direkt in die Diskussion einsteigen konnten. Nur ein Paar Redebeiträge später schaltete sich auch schon das Publikum mit ein. Es folgte eine sehr angeregte Diskussion über "die großen Probleme/Fragen" unserer Gesellschaft, mit hoher Beteiligung von Menschen verschiedenster Positionen und Hintergründe. Am Ende musste Aufgrund der Zeit, die Diskussion abgebrochen werden und verlagerte sich teilweise nach draußen in Kleingruppengespräche vor dem Laden.

Personenanzahl

ca. 30 Personen

Bilder



Besonderer Moment

- *Großen Dank an Simon, der während der Veranstaltung den Laden geschmissen hat und unheimlich viel beim Aufbau des Podiums geholfen hat*
- *Schon nach wenigen Minuten Diskussions schaltete sich der erste Zuhörer aus dem Publikum ein.*
- *Nach der Diskussionsveranstaltung sammelte sich ein Grüppchen vor dem Laden, das weiter miteinander über das Thema der Veranstaltung diskutierte.*

Auswertung

Die Veranstaltung hat gut funktioniert und entsprach den vorigen Erwartungen. Dadurch dass das Thema/die Fragestellung von Anfang an sehr breit gefasst war, fehlte in der Diskussion leider ein roter Faden.

Lessons Learned (Was lief gut, Wünsche fürs nächste Mal, Probleme)

Was lief gut?

- *Durch die Werbung für die Veranstaltung ist eine entspannte Größe an Publikum zustande gekommen, dessen Großteil auch Lust auf mitdiskutieren hatte*
- *Trotz der am Ende sehr spontanen Planung konnten wir ein spannendes Podium zusammenstellen.*

Verbesserungswünsche

- *Die Diskussionsteilnehmer:innen waren alle männlich. Beim nächsten mal sollte stärker darauf geachtet werden hier ein ausgewogenes Verhältnis des Redeanteils zwischen den Geschlechtern zu schaffen.*
- *Die Moderation hat die Diskussion nicht zielführend geleitet, da es von Anfang an kein wirklich definiertes Ziel gab. Das Diskussionsthema sollte beim nächsten Mal mehr eingeschränkt werden bzw. von der Moderation am Ende der Runde noch einmal gekonnt zurück zu den konkreten Lösungsansätzen für Designer:innen gelenkt werden. So war das Ende der Veranstaltung etwas abrupt und unaussagekräftig.
→ Mehr Klarheit in der Zielsetzung, bessere Moderation*
- *An die Dokumentation hatten wir nicht gedacht. Beim nächsten Mal sollte eine Aufgeladene Kamera bereit liegen, die die Veranstaltung filmt, sodass wichtige Gedankenanstöße nicht verloren gehen.*

Zukunftsvision (Wie kann und sollte es weiter gehen?)

Die Kooperation mit dem Schauwerk lief gut. Das sollte in Zukunft weiter vertieft werden. Auch der Gedankenanstoß die Uni mit der Hochschule zu vernetzen, sowie sich als in:takt Betreiber:in auch mit Design und seiner Rolle in der Gesellschaft auseinander zu setzen finde ich wichtig.

Kurzeinschätzung Aufwand/ Nutzen

Durch ein wenig höheren Aufwand in der Veranstaltungsplanung wäre auch der Output der Diskussion erhöht worden. Für die Arbeit, die in die Veranstaltung hineingegeben wurde ist das Ergebnis aber durchaus positiv zu bewerten und konnte hoffentlich die Anwesenden mit ein paar neuen Gedankenanstößen inspirieren.